

Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 88.

Donnerstag, 18. April 1904, abends.

57. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger hat ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittenzbestellungen werden angenommen. Einzelhefte für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raßnitzerstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Schulvorstände im Amtshauptmannschaftlichen Bezirke Großenhain werden hiermit beauftragt, über die in ihrem Schulbezirke zu Ostern dieses Jahres in das schulpflichtige Alter getretenen Kinder bis zum 16. Mai 1904 eine Liste anzufertigen und dabei mit anzugeben, ob diese Kinder zur Aufnahme in die Volksschule angemeldet worden sind. Sind dergleichen Kinder nicht vorhanden, so ist solches durch Bescheinigung anzugeben. Großenhain, am 18. April 1904.

Königliche Bezirkschulinspektion.
Dr. Hoffmann. Diebes.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können Freitag und Sonnabend, den 22. und 23. d. Mts. nur dringliche Sachen erledigt werden. Riesa, den 18. April 1904.

Königliches Amtsgericht.

Stadtbibliothek.
3800 Bände. Katalog 20 Pfg. Expeditionszeit: Jeden Dienstag 7—1/2 Uhr außer an schulfreien Tagen.
Dr. Hoff.

Vertilches und Sächsisches

Riesa, den 18. April 1904.

In diesen Gärten und sonstigen Anlagen steht jetzt ein Strauch in voller Blüte, an dem die Blätter zur Zeit noch ganz unentwickelt sind. Der blühende Strauch ist ziemlich auffällig, da die gelben Blüten — Gels sieht man bekanntlich unter allen Farben am hellsten — in reicher Fülle erscheinen und auch nicht allzu klein sind. Ob: wird gefragt: „Wie heißt der Strauch?“ und der Gärtner oder sonst einer, der in der Botanik bewandert ist, antwortet: „Forsythie“. Das ist aber kein deutscher Name, und der Strauch hat keinen solchen. Er stammt aus China und ist einem englischen Gärtner, W. A. Forsyth, der Ende des 18. Jahrhunderts durch nach Schiffsbauern Bekanntheit erlangte, zu Ehren Forsythia genannt worden. Dessen Gattungsname hat man dem Spitznamen viridissima zugelegt. Der Name gelbt, wie richtig die Botanik zu wissen ihre Pflanzennamen gewöhnt hat. Das Wort viridissima heißt nämlich auf deutsch: „sehr grün, am grünsten, dunkelgrün“. Die Pflanze heißt also: „dunkelgrüne Forsythie“. Wer aber ein tiefes, dunkles Grün an ihr erblicken will, der darf nicht ein der Blüte sehen, sondern muß warten, bis der Strauch abgeblüht hat und die Blätter vollständig entwickelt sind; dann sind sie so lebhaft und dabei tiefdunkelgrün, wie man solch eine Blattsarbe tatsächlich an anderen Pflanzen selten findet.

Die herrlichen Frühlingstage der vorigen Woche haben die Vegetation mächtig gefördert und an verschiedenen Bäumen und Sträuchern bereits die Blüte hervorgebracht. Ein solches Gewitter, das gestern nachmittags vorüberzog, brachte während der Nacht intensive Niederschläge, die den Saaten beizuhelfen kommen werden. Früchte nur nicht Unweiser und Früchte die Blüten und jungen Früchte vernichten! Am 19. April vorigen Jahres herrschte ein starker, orkanartiger Sturm, der damals so erheblichen Schaden verursachte.

In unsere Gasse geriet am Sonnabend abend ein hiesiger Arbeiter, dessen Wohnung wegen anstehender Krantheiten Familienangehöriger beschlagnahmt worden war, dadurch, daß sich derselbe in die mit Desinfizierungsgasen gefüllte Wohnung begab, hier aber bald ohnmächtig wurde und dem Tode nahe kam. Glücklicherweise wurde man auf das Vorkommnis bald aufmerksam, und der von den alsbald erschienenen zwei Ärzten unternommenen Behandlung gelang es glücklicherweise den Bewußtlosen zu retten. Er wurde zunächst in die Wohnung von Verwandten gebracht, war aber gestern bereits wieder soweit hergestellt, daß er seinem Berufe nachgehen konnte.

Gestern abend, Sonntag, den 17. d. Mts., in der 9. Stunde ist aus dem Hans-Jur des G-Hofes zum Schiffen in Straßla ein fast neues Opel-Wagen No. 131841 verunfallt oder wahrscheinlich gestohlen worden. Für Wiedererlangung steht der Eigentümer eine gute Belohnung aus.

Die 33. Wanderversammlung des Deutschen Photographen-Vereines findet vom 22. bis 26. August in Ruffell statt. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Auguste Victoria hat das Protektorat über die mit der Wanderversammlung verbundene Ausstellung übernommen. Die Ausstellung, welche bis zum 18. September geöffnet bleibt, wird im Drangereischoffe stattfinden.

Das Rgl. Finanzministerium hat angeordnet, daß die Güterklasse der Sächsl. Staatsbahnen fortan verpachtet sind. Die Güterklasse der Sächsl. Staatsbahnen nach Einheits des angeordneten Pachtgesetzes, sowie auch schon in nach der letzten 14 Tage vor dem Pachttag in Zahlung zu nehmen. Die Güter, deren aufgedruckte Beschriftung und Verpachtungsbereits abgesondert ist oder bei denen der Abdruck dieser Schrift unmittelbar bevorsteht, werden aber zu rückgenommen.

Zwei Beschäftigte wurden dem 27. Jahre alten Pflanzensammler August Oswald A. aus Riesa am 17. d. Mts. in der Nähe der Eisenbahnstation in der Straßlastraße in Höhe einer ihm wegen Unachtsamkeit, Witzes und schließl. g.

Körperverletzung vom Landgericht Dresden verurteilt. Strafe von neun Monaten verbüßt, hat in Seerhausen zwei von ihm angelegte Wechsell über 195 R. 50 Pf. und 48 R. unbesetzt mit dem Akzept des Restaurateurs R. in Riesa besetzt. Kaufmann Sch. ebenda verurteilt und am 20. Juni 1903 an den Kaufmann und Pflanzensammler W. in Riesa verurteilt. Dieser hielt die Wechsell für echt und ließ sich deshalb auch bestimmen, A. die besten Pflanzensammler zu kaufen. Dieser aber die Wechsell nicht eingelöst und die Fälligkeit erbeten. A. wurde wegen Unachtsamkeit und Betrugs zur Verantwortung gezogen und zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Handelskammer Dresden hat am Freitag mit allen gegen eine Stimme folgende Resolution angenommen: Nach der fast allseitig ablehnenden Haltung der Mitglieder der Zweiten Ständekammer an der allgemeinen Vorberatung erscheint zwar erstensweise die Erwartung sehr berechtigt, daß die im sächsl. Gemeindefiskus (Einkommensteuer) für alle Gemeinden zwangsweise vorgesehene Gemeindegewerbesteuer, gegen welche die Handelskammer vorläufig geworden ist, nicht Ertrag wird. Die Handelskammer erklärt sich aber auch dagegen, daß die Gemeinden etwa durch die Verwaltungsbehörde zur Einführung einer solchen oder ähnlichen Gemeindegewerbesteuer gezwungen werden. Soweit Gemeinden trotzdem Gemeindegewerbesteuer einführen, wünscht die Handelskammer, daß bei ihrer Aufstellung und bei der Genehmigung durch die Reichsbehörden diejenige Einwendungen Beachtung finden, die das Gutachten der Kammer vom 5. März erhoben hat.

Die bei dem Vormittagsbesitzergang nach Dresden geht von Burg: nach Riesa bestehende Personenbeförderung in III. R. wird mit Einführung des Sommerfahrplans, d. i. vom 1. Mai ab, bereits von Norddorf ab eingerichtet. Die Abfahrt dort erfolgt vorm. 9 Uhr 40 Min. Nunmehr ergibt sich eine günstige Verbindung von Norddorf über nach Döbitz-Riesa insofern, als der Zug in Norddorf Anschluss an den Frühvergnug von Dresden—Döbitz, der vom 9 Uhr 8 Min. in Norddorf eintrifft, ausnimmt. Einwärtsweit ist noch, daß der nachm. 2 Uhr 25 Min. vom Dresdener Bahnhof in Leipzig über Riesa nach Dresden verkehrende Personenzug vom 1. Mai ab auch Witzsch bei Großenhain bedienen wird. Die Abfahrt dort erfolgt nachm. 5 Uhr 17 Min.

Sachsen-Turnerschaft erläßt im ersten Viertel 1904 einen Zuwachs von 10 Turnvereinen. Es treten in der Reichsliste 26 Vereine bei und 16 auf. Am 31. März 1904 hatte der 14. deutsche Turnkreis (Reichsliste Sachsen) einen Bestand von 1100 Turnvereinen gegen 1086 am gleichen Termin im Vorjahre.

Zur Geschäftsliste auf der Elbe schreibt das „Schiff“ unterm 12. d. Mts. aus Ruffell: In der vergangenen Berichtwoche hatten die Kohlenverladungen am hiesigen Plage eine schwächere Beladungsziffer erreicht, als in den Wochen vorher, denn das tägliche Durchschlittsquantum betrug nur etwa 450 Waggons, doch dürften in dieser Woche wieder höhere Beladungen an Kohlen stattfinden, so daß sich auch der tägliche Durchschnitt wieder bessern könnte. Der Wasserstand ist während der Woche, nachdem in den letzten Tagen recht lebhaftes Aprilwetter herrschte, welches durch seine Niederschläge — im Oberteil Schnee und in den Niederungen Regen — seine Wirkung auf den Wasserstand der Elbe ausübt hat, und auch noch weiter ein günstiger Wasserstand erhalten bleiben dürfte, denn der Schnee im Oberteil schmilzt nur langsam ab, weil die Nächte sehr kühl sind und teilweise das Thermometer bis unter Null sinkt. Dagegen ist es in den Tälern tags über ziemlich heiß und warm. Die Frachten haben sich ganz erheblich gehoben und dürften auch bei weiterer Nachfrage nach Kohlen noch etwas weiter ansteigen, denn der Weg zu den Kohlenwerken ist schon wieder sehr schwierig geworden und der Zugang letzten Jahres unverändert schwierig. Die Genossenschaft der Privatdampfschiffe hat in Folge des Mangels

an Daberaum letztere Arbeit, die Frachten in die Höhe zu bringen, als es sonst der Fall sein würde, wenn, wie bisher, immer die Kohlen hier disponibel wären. An Frachten wurden bezahlt: nach Dresden 150—160 Pf., je nach Kohngüte, Magdeburg 180 Pf., Tangermünde 190 Pf., Hamburg 200—210 Pf., Rathenow 250 Pf., Potsdam 260 Pf., Brandenburg 240 Pf., Burg 200 Pf., Genthin 210 Pf., Zerzfelde 460 Pf., Rügen 480 Pf. per Tonne à 1000 kg.

Die Zeit des Reimens der alten Kartoffeln tritt jetzt im April, wieder ein, und mit ihr sei erneut auf die Gefahren der Bergflutung, die durch Unvorsichtigkeit bei der Zubereitung der gekochten Kartoffeln hervorgerufen werden können, hingewiesen. Kartoffelstämme enthalten das sogenannte Knospenkeimling, und aus diesem Grunde ist besonders darauf zu achten, daß Personen, welche mit dem Abheimen der Kartoffeln beschäftigt werden, an den Händen keine Verwundungen haben, wodurch leicht eine Blutvergiftung hervorgerufen werden kann.

Bohnenspiele der Dresdner Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: Die lustigen Weiber von Windsor. Mittwoch: Tannhäuser. Donnerstag: Samson und Dalila. Freitag: Die Regimentstochter. Auf dem Wallenballe. Sonnabend: Die Boßhane. Sonntag: Der Freischütz. Schauspielhaus. Dienstag: Die Hölle. Mittwoch: Die Hölle. Donnerstag: Hamlet. Freitag: Hofmanns Lohke. Sonnabend: Die deutschen Kleinfährer. Sonntag: Prinz Friedrich von Homburg. Auf nachm. 1/2 2 Uhr; Platzmann als Erzähler, Anfang abends 1/2 8 Uhr.

Ortsbe, 18. April. Sein 24. Stiftungsfest beging gestern in herrlichem Weise der hiesige Gesangsverein im Saale des Gasthofs „zum Anker“, der von Mitgliedern und Gästen fast voll besetzt war. Das Fest wurde durch Konzert mit nachfolgendem städtischen Ball begangen. Des vollsten, wohlbedeutendsten Besalls erfreuten sich die gelanglichen Darbietungen, die nicht nur die Streichmusik und die guten Stimmmittel der Mitglieder, sondern besonders auch die Tüchtigkeit des Dirigenten, des Herrn Organist Gürtig, bewiesen. Besonders erntete auch vielen Beifall bei Vortrag eines Frühlingserbodes. Die Chorleiter erwarben ganz vortreffliche Wiedergabe. Bei Besatz wurden auch die Darbietungen humoristischen Charakters. Nach Schluß des Konzerts vergnügten sich die Anwesenden noch lange am Tanz. — Der Turnverein beschloß in seiner am Sonnabend abgehaltenen, gutbesuchten Monatsversammlung am Himmelstages eine Turnfahrt nach Niederwisch zu unternehmen. Bei der Eileidigung geschäftlicher Sachen erfolgte Aufnahme von 6 Mitgliedern. Eine Wetzreise beschloß den von städtischen Turnvereinen Gesängen beendeten Abend. — Die warme Witterung der letzten Tage hat die Blütenknospen an vielen Bäumen gelprengt; so prangen die Bäume an der von Orkla nach Riesa führenden Straße bereits in schönem Blütenweh.

Dohna, 16. April. Für unsere alte Burggrafenstadt wird die Einführung der Revolvere Städtordnung geplant. Schon in nächster Zeit dürfte hierüber die Entscheidung fallen. — Die städtischen Kollegien beschloßen die Erweiterung einer Petition an die Königl. Staatsregierung wegen Errichtung eines Lehrerseminars in Döbitz. Das Stadtverordnetenkollegium erklärte sich gleichzeitig bereit, zur Erbauung eines Seminars den erforderlichen Bauplatz der Königl. Staatsregierung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

(Dresden, 17. April. König Georg und Prinzessin Katharina sind am 21. April vom Residenzschloß nach Villa Hoyerwitz über. — In der heutigen Sitzung der Hauptversammlung des Deutschen Flottenvereins, in der auch der Kronprinz von Sachsen zugegen war, begrüßte Staatsminister v. Reiche namens der Regierung den Verein und hierzu keine Verhinderungen. Der Verein beschloß eine 2. Weltflottenlotterie für maritime Wohltätigkeitsinstitute und zur Zwecke des Vereins. Ferner wurde der Reichslandtag, der Vorschlag und der Göttinger (im vergangenen Jahre